



## Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

---

### society, good

Man is not only a member of society. Man is a member of the human race. Man has necessities of his own which exist quite independently from any other society. It is true that man has to live in such a way that he will fill the demands of society, but it is also true that society has to be constructed and structuralized in such a way that it will fill the needs of man. [...]

You might define a good society as a society which approaches most meeting the needs of humanity, the needs of man, and a bad society as society in which the gap between human needs and social needs is great. I think there is a point in which man either becomes pathological and breaks down, and so society breaks down, or in such a society he tries to change the society in such a way as to make it more human.

The conflict however always exists: that between the historical need of any given society to make man function and the human needs based in the essence of human existence to make man function. — (1992f [1956]:

*Psychic Needs and Society*, in: E. Fromm, *Beyond Freud: From Individual to Social Psychoanalysis*, New York (American Mental Health Foundation) 2010, p. 81.)

### Gesellschaft, gute

Der Mensch ist nicht nur ein Mitglied einer Gesellschaft; er ist genauso ein Mitglied der menschlichen Rasse, das heißt, es gibt Notwendigkeiten im Menschen, die ziemlich unabhängig von der Gesellschaft existieren. So sehr es stimmt, dass der Mensch so zu leben hat, dass er den Forderungen der Gesellschaft, in der er lebt, gerecht wird, so sehr stimmt es auch, dass die Gesellschaft so konstruiert und strukturiert sein muss, dass sie den Bedürfnissen des Menschen gerecht wird. [...] Man könnte die gute Gesellschaft definieren als jene Gesellschaft, der es am besten gelingt, den Bedürfnissen der Menschheit, den Bedürfnissen des Menschen gerecht zu werden; die schlechte Gesellschaft hingegen zeichnet sich dadurch aus, dass die Kluft zwischen menschlichen

Bedürfnissen und gesellschaftlichen Bedürfnissen groß ist. Es gibt, glaube ich, einen Punkt, an dem der Mensch entweder krank wird und zusammenbricht und mit ihm die Gesellschaft, oder an dem er den Versuch macht, diese Gesellschaft in eine humanere zu verändern. Den Konflikt jedoch wird es immer geben.

Der Konflikt zwischen dem historischen Bedürfnis jeder Gesellschaft, den Menschen zu einem funktionierenden gesellschaftlichen Glied zu machen, und den in den Bedingungen der menschlichen Existenz liegenden menschlichen Bedürfnissen, die den Menschen in seinem Menschsein gelingen lassen, gehört zum Leben eines jeden Menschen.

— (1992f [1956]: *Psychische Bedürfnisse und Gesellschaft*, GA XII, S. 136.)